

HÖHLENKATASTER FRÄNKISCHE ALB

Brigitte Kaulich, Teutonenstr. 44, 90402 Nürnberg

Nürnberg, im Mai 2002

KATASTERINFO 7

Liebe Höhlenfreunde,

inzwischen liegt Euch die „Katasterinfo 7“ vor. Auf vielfachem Wunsch drucken wir in dieser Ausgabe auch die Liste der „mutierten“ Katasternummern ab.

1 Aktuelle Statistik: Höhlenkataster Fränkische Alb (Stand: März 2002)

Karstgebiet		Stand 28.03.02	letzte ver- gebene Kat.-Nr.	Riesen- höhlen > 5000 m	Groß- höhlen > 500 m	Mittel- höhlen > 50 m	Klein- höhlen < 50 m
A	Königstein	479	A 394	0	5	51	423
B	Pottenstein	299	B 233	0	1	20	278
C	Hollfeld	564	C 412	0	2	25	537
D	Betzenstein	820	D 589	0	3	45	772
E	Alfeld	128	E 105	0	1	3	124
F	Velburg	156	F134	0	0	10	146
G	Burglengenfeld	41	G 31	0	2	0	39
H	Hemau	101	H 100	1	2	8	90
I	Altmannstein	193	I 155	0	0	4	189
K	Titting	62	K 49	0	1	7	54
L	Monheim	46	L 37	0	0	1	45
M	Nördlingen	51	M 39	0	0	0	51
Summe		2940		1	17	174	2748

2 Tätigkeitsbericht des HFA für das Jahr 2001

Daß auch das Jahr 2001 für die Katasterführung ein sehr arbeitsreiches Jahr war, drückt sich in der Zahl der Neuzugänge von immerhin 85 Höhlen aus. Für diese Höhlen wurden Akten angelegt und die Daten im EDV-System erfaßt. An dieser Stelle unser herzlicher Dank an alle, die uns Unterlagen für der Höhlenkataster Fränkische Alb haben zukommen lassen.

Daneben ging es an die Aufbereitung von Neueingängen in Form von Fotos, Plänen, Lageskizzen u. Literaturzitate. Desweiteren nahm die Beantwortung von euren Anfragen eine nicht unerhebliche Zeit in Anspruch. Zahlreiche Einzelpersonen und Gruppen nutzen inzwischen die schnelle, einfache und kostengünstige Anfrage in Form einer E-Mail (eingegangene Mails: 130, gesendete Mails: 76). Ferner erleichtern uns inzwischen Einzelpersonen und Höhlengruppen die Arbeit dadurch, daß sie uns ihre Höhlendaten in einem standardisiertem Dateiformat zukommen lassen.

Auch nahmen zahlreiche Personen unser Angebot wahr, die Arbeit des Höhlenkataster hautnah zu erleben. So verging kein Monat, in dem wir nicht eine Einzelperson oder Gruppe in den Räumen des HFA begrüßen konnten. Wenn von Eurer Seite Interesse besteht, den HFA einmal zu besuchen, seit ihr jederzeit gerne gesehen!

Der aktuelle Stand im Vorkataster des HFA beträgt derzeit 708 Höhlen. Zusätzlich wurden in den vergangenen Jahren 224 Höhlen aus dem Vorkataster bearbeitet, so daß mittelfristig mit der Anmeldung der 1000. Vorkatasterhöhle gerechnet werden kann. Aus diesem Grund fand auch eine interne Umstellung der Katasternummern auf vier Stellen statt. Dies hat jedoch keinen Einfluß auf die Schreibweise der Katasternummern, dieser werden nach wie vor durch den Kennbuchstaben des Karstgebiets, einen Leerschritt und der anschließenden Nummer dargestellt, also z. B. A 24.

Von den 224 bearbeiteten Vorkatasterhöhlen waren:

- ca. 60% katasterwürdig und wurden in eines der 12 Karstgebiete A bis M überführt
- ca. 25% Kleinobjekte (< 5 m) und wurden in die Kategorie „Kleinobjekte“ überführt
- ca. 15% identisch mit anderen Höhlen

Und schließlich wurden auch dieses Jahr die Texte in der HFA-Datenbank erneut den aktuellen Gegebenheiten angepaßt. Eingeführt wurde u.a. ein Feld "Mutatation". Es enthält bei den betroffenen Höhlen einen Hinweis auf die früher nicht korrekt vergebene Katasternummer.

3 „Mutierte“ Katasternummern

Wie schon öfters erwähnt, wurden von der früheren Katasterführung einige Katasternummern verändert. Dies war immer dann der Fall, wenn bei einer bekannten Höhle in nächster Nähe ein weiteres Karstobjekt gefunden wurde. Typisches Beispiel dafür ist der Lichtengrabenponor bei Rinnenbrunn. Durch Entdeckung des nahe gelegenen Steinberg-Ponors wurde die Katasternummer des Lichtengrabenponors von A 24 auf A 24a geändert, der Steinberg-Ponor erhielt die Nummer A 24b. Dieser Vorgang ist natürlich nicht korrekt, da eine einmal vergebene Katasternummer für alle Zeiten erhalten bleiben sollte. Denn nur so ist eine Synchronisation mit bereits erschienener Literatur sowie den Datenbeständen zwischen dem Höhlenkataster Fränkische Alb und den Höhlenvereinen möglich. Aus diesen Gründen wurden alle in Frage kommenden Höhlen auf ihre Katasternummern hin kontrolliert und korrigiert. Nach den zahlreichen Anregungen auf dem Beiratstreffen des Höhlenkatasters Fränkische Alb am 11. März 2002 sowie auf der Tagung der Interessengemeinschaft der Nordbayerischen Höhlenforscher (INH) in Leupoldstein am 23. März 2002 haben wir uns entschlossen, die Korrektur der Katasternummern auf die Hauptnummer zu beschränken.

Im Beispiel der Lichtengrabenhöhle sieht dies wie folgt aus:

- Die Lichtengrabenhöhle A 24 erhält ihre ursprünglich vergebene Katasternummer A 24 zurück und die früher zum zweiten Male vergebene Katasternummer A 24a wird gestrichen.
- Die Steinberg-Ponorhöhle A 24b, deren Katasternummer so von der früheren Katasterführung vergeben worden war, bleibt weiterhin unverändert bestehen.

Durch diese Maßnahme entstehen zwar Lücken innerhalb der Nummerierung (A 24 gefolgt von A 24 b), aber die Vorteile überwiegen:

- minimale Anzahl von Änderungen
- ausschließlich Änderung der Hauptnummer auf die ursprünglich vergebene Nummer (A 24a → A 24) und keine Änderung der ursprünglich vergebenen und verbreiteten Nebennummer (A 24b bleibt A 24b) notwendig

Die Korrektur bezog sich nicht nur auf das Eingangsbuch (tabellarische Auflistung der vergebenen Katasternummern), sondern auch auf die Höhlenakten und die auf dem PC erfaßten Daten, was dementsprechend umfangreich war. Insgesamt wurden 42 Nummern angepaßt. Sollte es daher in dieser Zeit zu Verzögerungen bei der Beantwortung von Anfragen gekommen sein, bitten wir nochmals nachträglich um Euer Verständnis. Ferner möchten wir Euch bitten, die Katasternummern in Euren Listen entsprechend zu aktualisieren, um spätere Mißverständnisse auszuschließen. Um diese Umnummerierung möglichst transparent zu gestalten, haben wir uns entschlossen, von allen betroffenen Höhlen Katasternummer und Name zu veröffentlichen:

Aktuelle Kat.-Nr.	Höhlenname	ungültig
A 24	Lichtengrabenhöhle	A 24a
A 113	Silberfelsenhöhle	A 113a
A 267	Brummborgkeller	A 267a
B 106	Nördliche Horebig-Grotte	B 106a
B 123	Höhlenruine	B 123a
B 150	Fahnenstein-Felstor	B 150a
C 18	Kummetsloch	C 18a
C 62	Doktorshöhle	C 62a
C 156	Bruderhöhle	C 156a
C 168	Drosental-Felsengrotte	C 168a
C 183	Vachetsloch	C 183a
C 200	Höhle in der "Schauertaler Wand"	C 200a
C 231	Langensteinhöhle	C 231a
C 279	Höhle im "Hohen Stein"	C 279a
C 306	Südliche Höhle in der "Schammenleite"	C 306a
C 346	Höhle in der "Schobersleite"	C 346a
C 349	Felsengrotte westnordwestlich C 45	C 349a
D 4	Birghöhle	D 4a
D 89	Hühnerfelsen-Abri	D 89a
D 120	Fuchsloch	D 120a
D 165	Nemschenreuther Höhle	D 165a
D 173	Randgrotte	D 173a
D 284	Vollsleitenhöhle	D 284a
D 390	Rufenberg-Felstor	D 390a
D 409	Reutberghöhle	D 409a
D 418	Nördliche Langer-Berg-Klufthöhle	D 418a
D 422	Felstor im Langen Berg	D 422a
D 428	Spinnenloch	D 428a
D 437	Höhle am Wichsenstein	D 437a
E 37	Brunnberghöhle	E 37a
E 42	Bisamloh-Höhle	E 42a
E 85	Hundsberghöhle	E 85a
F 7	Hohlloch	F 7a
H 21	Mondhöhle	H 21a
H 44	Buchenberghöhle	H 44a
I 62	Butterloch	I 62a
I 90	Höhle in der Arnsberger Leite	I 90a
K 40	Dolinenhöhle I	K 40a
L 6	Schloßberg-Felsentor	L 6a
L 11	Zigeunerloch	L 11a
M 3	Weierberg-Höhle	M 3a
M 31	Thalberghöhle	M 31a

4 Das Karstgebiet B Pottenstein

Räumliche Gliederung/Grenzen

Die Grenze des Karstgebietes B Pottenstein folgt im Westen nach altbewährter Manier dem Lauf der Wiesent von der Einmündung der Püttlach flußaufwärts bis zur Einmündung der etwa auf der Höhe von Planckenfels ankommenden Truppach. Nach F. Huber bildet die Truppach dann die Grenze „bis zum Jurarand“. Doch hier muß ihr Verlauf nun, da der Albrand in diesem Bereich stark zerlappt und die aus Eisensandstein gebildete Fläche sehr breit ist, genauer beschrieben werden. Die Grenze folgt der Truppach bis zur Einmündung des Eschenbaches, dann diesem aufwärts bis zu seiner Quelle beim Ort Eschen. Die Quelle entspringt an der Lias-Dogger-Grenze. Dieser folgt dann die Grenze des Karstgebietes und zieht sich nach Süden über Seitenbach und weiter nach Südosten nach Mistelgau. Dann benutzt sie die Lias-Dogger-Grenze weiter bis nach Creez. Von dort läuft sie mit dem Schnecken-Graben nach Südosten, überquert einen Doggerücken und erreicht nach 750 m mit dem Püttlach-Weiher das Quellgebiet der Püttlach. Die Püttlach bildet nun die Grenze bis zur Einmündung in die Wiesent. Die Fläche des Karstgebietes Pottenstein umfaßt 171 Quadratkilometer.

Im Westen und Süden durch Flüsse begrenzt, wird das Gebiet von zwei größeren östlichen Nebenflüssen der Wiesent, dem Schunter-Bach und dem Zeu-Bach, durchflossen. Beide entspringen im Bereich des Doggers und treten erst nach längerem Lauf in den oberen Jura ein. Das gilt auch für den Ailsbach, der erst bei der Verwerfung unterhalb der Schweinsmühle recht unvermittelt und mit einem beeindruckend tiefen Canyon in den Dolomit des Malm Delta eindringt. Er fließt in die Püttlach, kurz bevor diese in die Wiesent mündet. Nur ein rechter Zufluß zur Püttlach, der Haselbrunn-Bach, kommt direkt aus dem Karst. Alle Gewässer fließen mit der Wiesent dem Rhein zu.

Das Karstgebiet B Pottenstein hat bei Behringersmühle mit 325 m seinen tiefsten Punkt. Die größte Höhe erreicht es mit der 614 m hohen Hohenmirsberger Platte. Mitten im Doggergebiet liegt als Zeugenberg die 586 m hohe Neubürg. Als höchstgelegene Höhle im Karstgebiet muß die Steinbruchhöhle auf der Platte bei Hohenmirsberg B 145 mit 550 m Eingangshöhe gelten, am tiefsten liegt die Heuberghöhle bei Behringersmühle B 87 mit 330 m Eingangshöhe.

Im Karstgebiet B liegt nur eine Großhöhle, die Sophienhöhle bei Rabenstein B 27. Daneben gibt es 20 Mittelhöhlen, der Rest gehört zu den Kleinhöhlen oder sogar zu Objekten unter 5 m Länge, die nur wegen ihrer historischen oder sonstigen Bedeutung im Höhlenkataster Fränkische Alb Aufnahme fanden. Zwei Doggerkeller mit Naturhöhlenanteilen sind ebenfalls anzutreffen. Beeindruckend ist die große Anzahl von Höhlen in den Talhängen von Püttlach- und Ailsbachtal, und dort besonders zwischen dem Eintritt in den Malm und der Bärenbrücke, sowie an einigen Stellen am linken Wiesenttalhang. Zu den imposantesten Höhleneingängen des Fränkischen Karstes gehört mit 27 m Breite und 12 m Höhe der Eingang des Schwalbenlochs bei Pottenstein B 5.

Tektonische Höhlen kommen in Form von Hangabrissen vor, so der Frankenländer Schacht bei Rabeneck B 33. Besonders beliebte Ausflugsziele sind neben der Sophienhöhle, die als Schauhöhle geführt wird – wie übrigens früher auch die Försterhöhle bei Zeubach B 28 – auch hier Felstore wie das vielgerühmte, heute leider eingewachsene Sieghardtstor B 65, der Triumphbogen oder Hirschsprung-Felstor bei Nankendorf B 20a/b und viele weitere Felstore, wie sie vor allem im Ailsbachtal anzutreffen sind.

Soweit bekannt, reicht keine der Höhlen auf das Karstwasserniveau hinab. Einige weisen aber doch größere Wasserbecken auf wie die Hungenberger Höhle B 13. Große Ponordolinen sind selten, zu den beeindruckendsten gehört der Erzloch-Ponor bei Rabenstein B 42.

Einige Höhlen weisen – oder wiesen – bedeutende Höhleninhalte auf. Jeder kennt die Sinterbildungen in der Sophienhöhle; dagegen besitzen heute viele der altbekannten Höhlen naturgemäß keinerlei nennenswerten Sinterschmuck mehr. Einige der früh genannten Knochenhöhlen liegen ebenfalls hier, wie das Zahnloch bei Steifling B 21, das Schneiderloch bei Rabenstein B 25, die König-Luwig-Höhle bei Rabenstein B 26, die Arnleithener Höhle oder Bärenloch B 14 und nicht zu vergessen das Ahornloch, den Eingang zur heutigen Sophienhöhle.

Aber auch wichtige archäologische Höhlenfundstellen sind bekannt. Spätaltsteinzeitliches und mittelsteinzeitliches Material stammt aus dem Abri Rennerfels bei Rabenstein B 22b, dem Adamsfels-Abri bei Pottenstein B 4 oder der Gaiskirche bei Pottenstein B 3. Auch die Felsdächer in der Breit lieferten Funde aus der Mittelsteinzeit und aus jüngeren Perioden der Vorgeschichte. Auch Jungsteinzeit und Metallzeiten hinterließen Interessantes. So stammt zum Beispiel ein vollständig erhaltenes Gefäß der Rössener Kulturaus dem Kreuzäcker-Keller bei Kohlstein B 146 oder frühlatènezeitlicher Schmuck aus einer Höhle bei Köttweinsdorf.

Einige Höhlen sind in die Anlage der oberen Burg Tüchersfeld integriert, andere in den Landschaftsgarten bei Burg Rabeneck. Ein Wanderweg, der anlässlich des Besuches des bayerischen Königs Ludwig I. und seiner Gattin Therese 1830 ausgebaut worden war, berührt viele Höhlen und Höhlchen und durchquert die Schneiderkammer bei Rabenstein B 41. Die König-Ludwig-Höhle verdankt diesem Besuch großangelegte Umgestaltungen und nicht zuletzt ihren Namen.

Nicht mehr zugänglich sind die Höhlen: B 79, B 92 und B 145.

Flurkarten, Topographische Karten

Die auf der bayerischen Flurkarte 1:5000 liegenden Höhlen des Karstgebietes B Pottenstein betreffen die Kartenblätter:

NW 78-04	NW 78-05	NW 78-06	NW 79-05	NW 79-06	NW 79-07
NW 79-08	NW 80-04	NW 80-05	NW 80-06	NW 80-07	NW 80-08
NW 80-09	NW 81-06	NW 81-07	NW 81-08	NW 82-07	NW 82-08
NW 83-08	NW 84-06	NW 84-08	NW 85-04	NW 85-05	

Von der "Topografischen Karte von Bayern" 1:25000 betreffen das Karstgebiet B Pottenstein die Blätter:

6034 Mistelgau, 6133 Muggendorf, 6134 Waischenfeld, 6233 Ebermannstadt sowie 6234 Pottenstein.

Längenstatistik¹ Karstgebiet B Pottenstein (Stand März 2002)

Anzahl gesamt:	299
davon statistikrelevant (≥ 5 m):	231 (= 77,2 %)
Großhöhlen (≥ 500 m):	1
Mittelhöhlen (≥ 50 m < 500 m):	20
Kleinhöhlen (≥ 5 m < 50 m):	231
Durchschnittslänge:	24,1m
Höhlen pro km ²	1.75
Verkarstungsgrad pro km ²	32.8 m

Dokumentationsstatistik² Karstgebiet B Pottenstein (Stand März 2002)

Skizze/Plan vorhanden:	72,9%
Foto vorhanden:	79,5%
Koordinaten vorhanden:	99,3%
Eingangshöhe vorhanden:	90,9%
Gesamtlänge vorhanden:	90,6%
Dokumentationsgrad:	84,9%

¹ Bei der Längenstatistik werden die vorhandenen Höhlen anhand ihrer Gesamtlänge beurteilt. Dabei werden nur die Höhlen berücksichtigt, die eine Gesamtlänge von mindestens 5 m aufweisen und nicht künstlichen Ursprungs sind (Keller etc.). Höhlen, die eine Verbindung zu einer anderen Höhle aufweisen (z. B. Schönstein-/Brunnsteinhöhle), werden als eine Höhle gezählt. Die Gesamtlänge berechnet sich hierbei aus der Summe der beiden Gesamtlängen.

² Die Dokumentationsstatistik entspricht einer Inventur über vorhandene Daten und Unterlagen. Dabei werden ausnahmslos alle Höhlen berücksichtigt. Aus der Übersicht ist ersichtlich, zu wie vielen Höhlen im jeweiligen Karstgebiet ein Plan oder eine Skizze vorhanden sind. Bei der Berechnung des Dokumentationsgrades werden die vorhandenen Daten und Unterlagen gewichtet. Ein vorhandener Plan ist dementsprechend wichtiger und aufwendiger zu beschaffen als die Angabe einer Gesamtlänge. Derzeit gilt folgende Gewichtung: Plan/Skizze vorhanden: 30 Prozentpunkte; Foto vorhanden: 20 Prozentpunkte; Koordinaten vorhanden: 20 Prozentpunkte; Eingangshöhe vorhanden: 20 Prozentpunkte; Gesamtlänge vorhanden: 10 Prozentpunkte.

**Übersicht der Katasternummern des Karstgebietes A Pottenstein
(Höhlenkataster Fränkische Alb)**

B 1	P+	F+	B 45	P+	F+	B 78	P+	F+	B 115	P+	F+	B 152	P+	F+	B 187	P+	F+
B 2	P+	F+	B 46	P-	F+	B 79	P-	F+	B 116	P-	F+	B 153a	P+	F+	B 188	P+	F-
B 3a	P-	F-	B 47	P-	F+	B 80	P+	F+	B 117	P+	F+	B 153b	P+	F+	B 189	P+	F+
B 3b	P+	F-	B 48	P-	F+	B 81	P+	F+	B 118a	P-	F+	B 154	P+	F+	B 190	P+	F+
B 4	P+	F+	B 49	P-	F+	B 82a	P+	F+	B 118b	P-	F+	B 155	P+	F+	B 191	P+	F+
B 5	P+	F+	B 50	P-	F+	B 82b	P+	F+	B 118c	P-	F+	B 156	P+	F+	B 192	P+	F+
B 6	P+	F+	B 51	P-	F+	B 83	P+	F+	B 118d	P-	F+	B 157	P+	F+	B 193	P+	F-
B 7	P-	F+	B 52a	P-	F+	B 84a	P-	F+	B 118e	P-	F+	B 158	P+	F+	B 194	P+	F+
B 8	P+	F+	B 52b	P-	F+	B 84b	P-	F+	B 118f	P-	F+	B 159	P+	F+	B 195	P+	F+
B 9	P+	F+	B 52c	P-	F-	B 84c	P-	F+	B 119	P+	F+	B 160	P+	F+	B 196	P+	F+
B 10	P+	F+	B 53a	P-	F+	B 84d	P-	F+	B 120	P+	F+	B 161a	P+	F+	B 197a	P+	F+
B 11	P+	F+	B 53b	P-	F-	B 85	P+	F+	B 121	P+	F+	B 161b	P+	F-	B 197b	P+	F+
B 11a	P+	F-	B 54	P+	F+	B 86	P-	F+	B 122	P+	F+	B 162a	P+	F-	B 198	P+	F+
B 11b	P+	F-	B 55	P-	F+	B 87	P+	F+	B 123	P+	F+	B 162b	P+	F-	B 199	P+	F+
B 12	P+	F+	B 56	P-	F+	B 88	P-	F+	B 123b	P+	F+	B 162c	P+	F+	B 200	P+	F+
B 13	P+	F+	B 57a	P-	F+	B 89	P+	F+	B 124	P+	F+	B 163	P+	F+	B 201	P+	F+
B 14	P+	F+	B 57b	P-	F+	B 90a	P-	F+	B 125	P+	F-	B 164	P+	F+	B 202	P+	F+
B 15	P+	F+	B 57c	P-	F-	B 90b	P-	F-	B 126	P+	F-	B 165	P+	F+	B 203	P+	F+
B 16	P+	F+	B 57d	P-	F-	B 91	P+	F+	B 127	P+	F-	B 166a	P+	F+	B 204a	P+	F+
B 17	P+	F+	B 57e	P-	F-	B 92	P-	F-	B 128a	P-	F+	B 166b	P+	F-	B 204b	P+	F+
B 18	P+	F+	B 57f	P-	F-	B 93	P+	F+	B 128b	P-	F-	B 167	P+	F+	B 205	P+	F+
B 19	P-	F+	B 58	P-	F-	B 94a	P+	F+	B 128c	P-	F-	B 168a	P+	F+	B 206	P+	F+
B 20a	P-	F+	B 59	P-	F-	B 94b	P-	F+	B 129	P+	F-	B 168b	P+	F+	B 207	P+	F+
B 20b	P-	F-	B 60	P+	F+	B 95	P+	F+	B 130a	P-	F-	B 169	P+	F-	B 208	P+	F+
B 21	P+	F+	B 61a	P-	F+	B 96a	P-	F+	B 130b	P-	F-	B 170	P+	F+	B 209	P+	F+
B 22a	P+	F-	B 61b	P+	F+	B 96b	P-	F+	B 131	P-	F-	B 171	P+	F-	B 210	P+	F+
B 22b	P+	F+	B 61c	P+	F-	B 96c	P-	F+	B 132	P-	F-	B 172a	P+	F-	B 211	P+	F-
B 23	P+	F+	B 61d	P+	F+	B 97	P+	F+	B 133	P+	F+	B 172b	P+	F-	B 212	P+	F+
B 24	P+	F+	B 61e	P+	F+	B 98	P-	F+	B 134a	P+	F+	B 173a	P+	F+	B 213	P+	F+
B 25	P+	F+	B 62	P-	F-	B 99	P+	F+	B 134b	P+	F+	B 173b	P+	F+	B 214	P+	F+
B 26	P+	F+	B 63	P+	F+	B 100	P+	F+	B 135	P+	F+	B 174a	P+	F+	B 215	P+	F-
B 27	P+	F+	B 64	P-	F+	B 101a	P-	F+	B 136	P-	F-	B 174b	P+	F+	B 216	P+	F+
B 28	P+	F+	B 65	P+	F+	B 101b	P-	F+	B 137	P-	F+	B 174c	P+	F+	B 217	P+	F+
B 29	P+	F+	B 66	P+	F-	B 102	P+	F+	B 138	P+	F+	B 175	P+	F+	B 218	P+	F+
B 30	P-	F-	B 67	P-	F-	B 103	P-	F+	B 139	P+	F+	B 176	P+	F+	B 219	P+	F+
B 31	P+	F+	B 68	P+	F-	B 104	P+	F+	B 140	P-	F+	B 177	P+	F+	B 220	P+	F-
B 32	P+	F+	B 69	P-	F-	B 105	P+	F-	B 141	P+	F+	B 178	P+	F-	B 221	P+	F+
B 33	P+	F+	B 70	P-	F+	B 106	P+	F+	B 142	P+	F+	B 179	P+	F+	B 222	P+	F+
B 33a	P-	F+	B 71	P-	F+	B 106b	P+	F+	B 143	P+	F+	B 180	P+	F+	B 223	P+	F+
B 34	P+	F+	B 72	P-	F+	B 107	P+	F+	B 144	P+	F+	B 181	P+	F+	B 224	P+	F+
B 35	P+	F+	B 73a	P+	F+	B 108	P+	F+	B 145	P-	F+	B 182	P+	F+	B 225	P+	F+
B 36	P+	F+	B 73b	P+	F+	B 109	P+	F+	B 146	P+	F+	B 183a	P+	F+	B 226	P+	F+
B 37	P+	F+	B 74a	P-	F+	B 110	P+	F-	B 147a	P+	F+	B 183b	P+	F+	B 227	P+	F+
B 38	P-	F-	B 74b	P-	F+	B 111a	P+	F-	B 147b	P+	F+	B 183c	P+	F+	B 228	P+	F+
B 39	P-	F-	B 74c	P-	F+	B 111b	P+	F-	B 147c	P-	F+	B 184a	P+	F+	B 229	P+	F+
B 40	P+	F+	B 74d	P+	F+	B 112a	P+	F-	B 148	P+	F+	B 184b	P+	F+	B 230	P+	F+
B 41	P+	F+	B 75	P-	F+	B 112b	P+	F-	B 149	P+	F+	B 184c	P+	F-	B 231	P+	F+
B 42	P+	F+	B 76a	P+	F+	B 113a	P+	F-	B 150	P-	F-	B 185a	P+	F+	B 232	P+	F+
B 43	P-	F+	B 76b	P+	F+	B 113b	P+	F-	B 150b	P-	F-	B 185b	P+	F+	B 233	P+	F+
B 44	P+	F+	B 77	P+	F+	B 114	P+	F+	B 151	P+	F+	B 186	P+	F+			

Derzeit bekannte „Katasterleichen“ im Karstgebiet B Pottenstein:

< **NUMMER** >: **B 62**
< **HÖHLENNAME** >: **Fuchsloch**
< **LAGE** >: Nördlicher (?) NO-Hang des "Haßlacher Berges" bzw. der "Hohen Leite" (HP 561), ca. 250 m NNW
HP 561 (?)
< **TK 1:25000** >: 6134 Waischenfeld
< **RECHTSWERT** >: 4457.020 [HFA]
< **RECHTSWERT** >: 4457.040 [HFA]
< **HOCHWERT** >: 5519.050 [HFA]
< **HOCHWERT** >: 5519.030 [HFA]
< **ERMITTLUNG** >: Nach Koordinaten im Akt
< **EG ÜBER NN** >: 500 - 510 (?)
< **EG ÜBER TAL** >: 40 - 50 (Trockental)
< **EG BREITE** >: 4,9
< **EG HÖHE** >: 3,0
< **EG RICHTUNG** >: N - NO
< **HÖHLENART** >: Felsenkammer
< **GESAMTLÄNGE** >: 4 (?)
< **BESCHREIBUNG** >: Felsenkammer, Länge 4 m (?).
< **PLAN** >: Nein
< **FOTO** >: Nein

< **NUMMER** >: **B 105**
< **HÖHLENNAME** >: **Salzleckengrotte**
< **LAGE** >: Totental (auch Mariental), linker (südöstlicher) Steilhangfuß, 50 m SO u. gegenüber
B 7 Lourdesgrotte
< **TK 1:25000** >: 6234 Pottenstein
< **RECHTSWERT** >: 4458.350 [HFA]
< **HOCHWERT** >: 5515.920 [HFA]
< **EG ÜBER NN** >: 394 (?)
< **EG ÜBER TAL** >: 6 (Haselbrunner Bach)
< **EG BREITE** >: 2,0
< **EG HÖHE** >: 0,5
< **EG RICHTUNG** >: NW (?)
< **EG WINKEL** >: S
< **HÖHLENART** >: Felsenkammer
< **GESAMTLÄNGE** >: 4
< **BESCHREIBUNG** >: Felsenkammer, Länge 3,5 m, Breite 2,2 m, Höhe 0,5 - 1,5 m, Verlauf W/O (?).
< **PLAN** >: Georg Brunner, 1950, 1:100
< **FOTO** >: * Renate Illmann, 07.09.1986, Eingang von O, Pers. v. l.: -, [Nr.: 598-5] (Objekt auf Foto ist nicht B 105)
< **FOTO** >: * Renate Illmann, 07.09.1986, Eingang von OSO, Pers. v. l.: Renate Illman, [Nr.: 675-25] (Objekt auf Foto ist nicht B 105)
< **BERICHT** >: Renate Illmann, 19??:
An der durch die Koordinaten vorgegebenen Stelle (links des Haselbrunner Tales, Flur "Salzlecke") ist dieses Objekt nicht lokalisierbar. Eine Felsengrotte, die mit dem Brunnerschen Plan eine gewisse Ähnlichkeit hat (bezüglich des Deckenschlotts), befindet sich rechts des Tales direkt am Bachufer, GK: 4458.350 - 5516.450.
< **BERICHT** >: Thomas Naser u. Michael Fleischmann [Arge Späleo Erlangen], 18.11.2000:
Die Salzleckenhöhle wurde am 18. November 2000 nicht mehr entdeckt. Trotzdem konnte die Identität der Höhle geklärt werden (links des Haselbrunnertales) die im Jahr 19?? von Renate Illmann entdeckt worden ist. Bei dieser Höhle handelt es sich definitiv nicht um die Salzleckenhöhle, da weder der Plan noch die exakten Beschreibungen von B 105 nicht auf diese Objekt zutreffen. Die Koordinaten von R. Illmann

stimmen nicht mit ihrer gefundenen Höhle überein. Laut den Koordinaten wäre diese Höhle rechts der Straße, diese ist aber links des Baches. Da B 105 eine Eingangshöhe von 6 m über dem Tal hat, liegt es nahe, dass sich die Höhle etwa 1 bis 2 Meter oberhalb des Wanderweges befindet. Eine umfangreiche Suchaktion, auch oberhalb des Hanges und in größerer Umgebung brachte keinen Erfolg. Auch an dem Punkt 50 m SO und gegenüber B 7 wurde nichts entdeckt. Vermutlich, wurde die Salzleckenhöhle bei der Erschließung des Wanderweges bzw. des Schotterweges zugeschüttet.

< **NUMMER** >: **B 126**
 < **HÖLLENNAME** >: **Niedere Felsenkammer in der "Breit"**
 < **LAGE** >: Püttlachtals, rechter (hier nordöstlicher) Steilhang (fuß?) des unteren Püttlachtals, in der "Breit"
 < **TK 1:25000** >: 6234 Pottenstein
 < **RECHTSWERT** >: 4455.800 ?
 < **HOCHWERT** >: 5516.050 ?
 < **ERMITTLUNG** >: Objektkoordinaten unbekannt, RW/HW = zwischen B 127 u. B 128a, B 128b u. B 128c, nach Angaben von Fritz Huber: Nähere Umgebung: B 127, B 128a, B 128b u. B 128c
 < **EG ÜBER NN** >: ?
 < **EG ÜBER TAL** >: ? (Püttlach)
 < **EG BREITE** >: 7,5
 < **EG HÖHE** >: 0,6
 < **EG RICHTUNG** >: NNW (?)
 < **EG WINKEL** >: F
 < **HÖHLENART** >: Felsenkammer
 < **GESAMTLÄNGE** >: 9
 < **BESCHREIBUNG** >: Niedere, flache Felsengrotte von 8 - 9 m Länge, 7 m Breite und 1,5 - 0,5 m Höhe, Verlauf NNW/SSO (?), fallend ca. 10 Grad.
 < **PLAN** >: Georg Brunner, 07.1950, 1:100, Plan (Nordrichtung fraglich!)
 < **FOTO** >: Nein
 < **SPELÄOTHEME** >: Sinter (an der Höhlen-Rückwand)
 < **SEDIMENTE** >: Grobgerölle

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit freut sich

Euer Katasterteam

Brigitte Kaulich
 Teutonenstr. 44
 90402 Nürnberg
 Tel. /Fax 0911-464596
 E-Mail: grabung.hunas@gmx.de

Bernd Jordan
 Vacher Str. 93
 90766 Fürth
 Tel. /Fax 0911-736902
 E-Mail: b.jordan@odn.de

Winfried Klughardt
 Ahornstr. 4
 90562 Kalchreuth
 Tel. 0911-5676052
 E-Mail: w.klughardt@web.de